

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 25. Juni 1964

Blatt 1758

1.076 Hektar und 99 Arbeitskräfte
=====

Rundfahrt durch die stadteigenen Güter des Landwirtschaftsbetriebes

25. Juni (RK) Neben einer Reihe von Pachtgründen verfügt der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, der "größte Bauer Österreichs", natürlich auch über eigenen Grund und Boden. Gestern nachmittag unternahmen die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für die Städtischen Unternehmungen unter Führung von Stadtrat Schwaiger eine Besichtigungsfahrt durch diese stadteigenen Güter des Landwirtschaftsbetriebes.

Die Güter Wallhof in Rannersdorf bei Schwechat, Laxenburg, Vösendorf und das Weingut Cobenzl verfügen über eine Fläche von insgesamt 1.076 Hektar und betreuen 468 Stück Vieh. Der Personalstand in allen vier Betrieben beträgt nur 99. Wallhof und Vösendorf haben sich vor allem auf die Viehzucht verlegt, sind also sozusagen "Hörndlbauern", während Laxenburg eher in die Kategorie der "Körndlbauern" zu reihen ist. Wallhof verfügt über 40 Kühe und 200 Schweine, Vösendorf über 163 Schweine und 45 Masttiere, das Weingut Cobenzl beschäftigt sich natürlich vor allem mit dem Weinbau. Die neue Hochkultur ist auch hier im Vormarsch. Von den insgesamt 12.74 Hektar Weingärten sind bereits 10.51 Hektar auf diese moderne Weinbaumethode umgestellt. In den übrigen Gütern werden vor allem Weizen, Roggen und Gerste aber auch Hafer, Raps, Erbsen, Bohnen und Zuckerrüben angebaut.

- - -

Musikveranstaltungen des Sommerprogrammes vom 1. bis 5. Juli
 =====

25. Juni (RK)

Mittwoch, 1. Juli:

20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: Kulturamt der Stadt Wien:
 Klavierabend Alfred Brendel (Mozart, Beethoven, Schumann, Chopin)

Donnerstag, 2. Juli:

17.00 Uhr, Volksgarten: Kulturamt der Stadt Wien: 1. Promenade-
 konzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Ludwig Babinski (Strauß, Zeller, Ziehrer, Lehár, F.J. Wagner, Leitner, Taborski, Geitner, Kronegger, Babinski)

17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien:
 Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 12. Bezirk, Theresienpark: Kulturamt der Stadt Wien:
 Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

17.30 Uhr: 16. Bezirk, Kongreßpark: Kulturamt der Stadt Wien:
 Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

20.00 Uhr, Palais Aversperg: Kulturamt der Stadt Wien: Lieder-
 abend William Pearson (Baß), am Flügel Kurt Rapf (Jonas, Dowland, Fauré, Ravel, Liszt, Brahms, Negro Spirituals)

Freitag, 3. Juli:

17.30 Uhr, 10. Bezirk; Reumannplatz: Kulturamt der Stadt Wien:
 Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt
 Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses: Kulturamt der Stadt
 Wien: 1. Orchesterkonzert, Wiener Symphoniker, Wolfgang Herzer (Cello), Dirigent Kurt Wöss (Mozart: Symphonie Nr. 39 Es-dur KV 543; Korda: "Legende" für Cello und Orchester; Beethoven: 4. Symphonie B-dur op. 60)

+

Nachtrag zum Konzertspeigel vom 18. Juni

Dienstag, 30. Juni:

19.30 Uhr, Augustinerkirche: Bachgemeinde Wien: J.S. Bach "Magnificat" - J. Haydn "Harmoniemesse"; Chor und Orchester der Bachgemeinde, Lucille Rupp (Sopran), Gerda Markus (Alt), Adolf Tomaschek (Tenor), Franz Hölbling (Baß), Dr. Rudolf Scholz (Orgel), Dirigent Julius Peter

- - -

Finanzministerium übergeht Gemeinden
=====

25. Juni (RK) Der Geschäftsführende Obmann des Österreichischen Städtebundes, Vizebürgermeister Slavik, und Generalsekretär Schweda haben beim Bundesministerium für Finanzen schärfsten Protest gegen die Mißachtung einer im Finanzausgleichsgesetz 1959 enthaltenen Bestimmung durch das Finanzministerium erhoben. Diese Bestimmung sieht vor, daß der Bund vor Inangriffnahme steuerpolitischer Maßnahmen, die für Gebietskörperschaften mit einem Ausfall an Steuern, an deren Erträgen sie beteiligt sind, verknüpft sein könnten, Verhandlungen einzuleiten hat.

Konkreter Anlaß für diesen Schritt des Städtebundes waren die vom Bundesministerium für Finanzen ausgearbeiteten Novellen zum Einkommensteuergesetz und zum Umsatzsteuergesetz. Obwohl deren Gesetzwerdung auch für die Gemeinden beträchtliche Steuerzufälle nach sich ziehen würde, hat es das Finanzministerium unterlassen, vor Erstellung der Entwürfe Verhandlungen mit den übrigen Gebietskörperschaften zu führen, die am Ertrag der Einkommensteuer, der Lohnsteuer und der Umsatzsteuer beteiligt sind.

- - -

Jazz-Konzerte auf der WIG-Seebühne
=====

25. Juni (RK) In dem Bestreben, jungen Amateur-Jazzmusikern die Möglichkeit zu geben, ihr Können vor einem größeren Forum unter Beweis zu stellen, hat die Ausstellungsleitung der WIG einen Combo-Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich Amateurjazzkapellen beteiligen können. Am Freitag, dem 26. Juni, findet um 19 Uhr auf der Seebühne der WIG die erste derartige Veranstaltung statt. Die Jury setzt sich durchwegs aus prominenten Vertretern der größten Schallplattenfirmen der Welt und der Presse zusammen. Bei Regenwetter findet das Konzert im Zelt 3 des Industriegeländes statt.

- - -

Formular-Kommission empfiehlt:

Amtlich und trotzdem höflich
=====

25. Juni (RK) Bekanntlich wurde auf Anregung von Stadtrat Bock von der Stadt Wien eine Kommission zur Überprüfung der amtlichen Formulare eingesetzt. Diese Kommission hat eine Reihe von Anregungen beschlossen, durch die in den amtlichen Schriftverkehr eine höflichere Note hineingebracht werden soll. Alle mit der Abfassung von Schriftstücken betrauten Bediensteten der Stadt Wien wurden von Magistratsdirektor Dr. Ertl angewiesen, nach den von der Kommission beschlossenen Grundsätzen vorzugehen.

Die Anrede im Briefverkehr soll nun grundsätzlich "Sehr geehrte Frau" oder "Sehr geehrter Herr" lauten. Am Schluß des Briefes muß eine Höflichkeitsformel wie "Hochachtungsvoll" oder ähnliches stehen. Unleserliche Unterschriften sind ebenfalls nicht erwünscht. Falls ein Beamter eine "Kraxn" als Unterschrift sein eigen nennt, muß er seinen Namen in Maschinschrift hinzufügen.

Entwürfe für neue oder Neuauflagen von alten Formularen müssen der Kommission zur Begutachtung vorgelegt werden. Bei der Abfassung solcher Entwürfe sind folgende Grundsätze zu beachten: Höflichkeit, Verständlichkeit und Einfachheit der Ausdrucksweise. Auch wird es in Zukunft keine der beliebten Vordrucke geben, wie sie jetzt noch üblich sind: "An den (die) . . .", wobei das "nicht Zutreffende" gestrichen wird.

- - -

WIG 64: Neue Hallenschau eröffnet
=====

25. Juni (RK) Heute vormittag wurde in der Haupthalle der WIG 64 im Donaupark eine Blumenschau eröffnet, bei der fünf Länder mit ihren schönsten Sommerblumensorten vertreten sind. Vier Fünftel der 6.000 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche sind den Blumen vorbehalten, den restlichen Platz haben die Gemüsegärtner von Dänemark, Österreich und Ungarn belegt, die mit zum Teil neuen Sorten vor die internationale Jury und das Publikum treten.

- - -

Lord Mayor von Sydney besucht Wien
=====

25. Juni (RK) Der Lord Mayor (Oberbürgermeister) der australischen Stadt Sydney, Henry Frederick Jensen, hält sich gegenwärtig im Rahmen einer großen Europareise in Wien auf. Er folgt mit dieser Reise gleichsam den Spuren seines Vizebürgermeisters Clifford Noble, der mit fünf Mitgliedern des Gemeinderates von Sydney bereits Anfang dieses Jahres eine solche Tour unternommen hat, um Probleme der Stadtverwaltungen in Europa zu studieren.

Heute vormittag konnte Bürgermeister Jonas seinen Amtskollegen aus Sydney im Wiener Rathaus begrüßen. Lord Mayor Jensen, der die weite Reise mit seiner Gattin unternimmt, überbrachte dem Bürgermeister herzliche Grüße des Berliner Stadtoberhauptes, Willy Brandt. Berlin war nämlich die letzte Station des Lord Mayors vor seiner Ankunft in Wien gewesen. Weitere Stationen seiner Reise waren bisher Rom, Kopenhagen, London, Dublin, Belfast, Liverpool, Hamburg, Frankfurt, Bonn, Düsseldorf und München. Von Wien aus wollen der Lord Mayor und seine Gattin weiter nach Paris und Mailand reisen und dann Europa verlassen, um ihre Fahrt über Beirut, Bombay und New Delhi nach Hongkong und Taiwan fortzusetzen. Mitte August soll die große Reise, die Ende April begonnen hat, abgeschlossen werden. Wie Lord Mayor Jensen betonte, ist seine große Reise nicht nur eine Studienfahrt, sondern sozusagen eine Good will-Tour, auf der er um die Festigung der Freundschaft zwischen den einzelnen Ländern und Städten werben will.

Bürgermeister Jonas gab seinen Gästen in einem herzlichen Gespräch einen kurzen Überblick über die Nachkriegsgeschichte Wiens und hielt ihnen ein kleines Kolleg über die Organisation unserer Stadtverwaltung. Lord Mayor Jensen dankte für den herzlichen Empfang und betonte, daß Wien in Australien als Zentrum der europäischen Kultur, deren großes Erbe es zu bewahren und zu pflegen hat, bekannt und geschätzt ist.

In Wien erwartet den Lord Mayor von Sydney ein umfangreiches Programm. Im Anschluß an den Besuch im Arbeitszimmer des Bürgermeisters besichtigte er das Wiener Rathaus und hörte einen Vortrag von Stadtbaurat Dipl.-Ing. Engelberger über die Stadtplanung

in Wien. Nach einem gemeinsamen Essen mit Bürgermeister Jonas im Wiener Rathauskeller nimmt der Gast heute nachmittag an einer Stadtrundfahrt durch das Neue Wien teil. Am Abend steht ein Besuch der Staatsoper auf dem Programm. Morgen vormittag wird der Lord Mayor mit Stadtrat Maria Jacobi zusammentreffen und sich über das Wohlfahrtswesen in Wien informieren. Anschließend wird er verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen unserer Stadt besichtigen. Am Samstag folgt eine Besichtigung der Wiener Internationalen Gartenschau, am Sonntag eine Fahrt in den südlichen Wienerwald. Kommenden Montag wird der Gast seine Stadtrundfahrt durch das Neue Wien fortsetzen. Zu Mittag ist er von Bürgermeister Jonas zu einem offiziellen Empfang in das Restaurant auf dem Kahlenberg geladen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

25. Juni (RK) Samstag, den 27. Juni, Route 4 mit Theater an der Wien, Liesingbachregulierung, Campingplatz Wien-Süd, Volks- und Hauptschule Mauer und Verkehrsbauwerk Hietzinger Brücke sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Rindernachmarkt vom 25. Juni

=====

25. Juni (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Schweinenachmarkt vom 25. Juni

=====

25. Juni (RK) Neuzufuhren Inland: 93 Stück. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 25. Juni

=====

25. Juni (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Landarbeiter protestieren gegen Grundaufstockungsaktion Marchfeld
=====

300 Arbeitsplätze gefährdet - Resolution der Gewerkschaft

25. Juni (RK) Die von der Stadt Wien bis zum Jahre 1965 gepachteten und landwirtschaftlich genutzten ehemaligen Habsburggüter in den Gemeinden Ebling, Rutzendorf, Orth, Loimersdorf und Schloßhof sollen bekanntlich an gut fundierte Bauern des Marchfeldes ganz oder teilweise aufgeteilt werden. An eine Weiterverpachtung an die Gemeinde Wien ist nicht mehr gedacht. Aus diesem Anlaß richtete die Sektion Land- und Forstwirtschaft in der Gewerkschaft der Privatangestellten an Vizebürgermeister Slavik ein Schreiben, in dem gegen diese Absicht energisch protestiert wird. Sie übermittelte dem Wiener städtischen Finanzreferenten gleichzeitig eine von der Vorständekonferenz der Gewerkschaft der Privatangestellten gefaßte Resolution, in der es heißt:

"Die Vorständekonferenz stellt mit Besorgnis fest, daß Bestrebungen im Gange sind, die Pachtverträge des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien für die derzeit von der Gemeinde Wien im Marchfeld bewirtschafteten Güter nicht mehr zu verlängern. Diese Betriebe sollen an zirka 300 Bauern des Marchfeldes, die ohnedies über einen absolut lebensfähigen Betrieb verfügen, zwecks sogenannter Grundaufstockung aufgeteilt werden.

Die für die Aufteilung in Frage kommenden Gutshöfe haben einzelne Schläge im Ausmaß von 25 bis 30 Hektar, die zur Aufstockung bzw. zur Aufteilung herangezogen werden sollen. Eine solche beabsichtigte Aufsplitterung in Kleinflächen stellt im Zuge der von Jahr zu Jahr weiter fortschreitenden Mechanisierung der Landwirtschaft und dem an Großflächen gebundenen rationellen und umfassenden Maschineneinsatz einen ausgesprochenen Widersinn dar. Die derzeit bestehenden gut eingerichteten Höfe sollen 'in die Luft gesprengt und geschliffen werden'. Es ist bekannt, daß die kleineren und echten Familienbetriebe nicht daran denken, aus Erwägungen der Existenzstabilisierung Gründe, sei es im Pacht- oder im Kaufwege, zu erwerben. Das besondere Erwerbsinteresse stammt zweifellos von jenen großbäuerlichen Betrieben, die bereits derzeit schon mit Fremdarbeitskräften wirtschaften müssen und in diesem Sinne nicht als echte Familien- bzw. aufstockungsnotwendige Be-

triebe anzusehen sind. Ein weiteres Moment dürfte die Erwartung bilden, die parzellisierten Gründe im Falle eines Besitzüberganges zu einem weit unter dem normalen Verkehrswert liegenden Preis zu erwerben.

In der agrarischen Rundschau, die von Landeshauptmann Dipl.-Ing.DDr.h.c. Figl und Minister a.D. Hartmann geleitet wird, heißt es in einem Artikel im Juli-Heft 1963: Die Betriebsaufstockungen sollen nicht durch Zerschlagung größerer Betriebe, sondern durch Zusammenlegung kleinerer Betriebe, besonders solcher ohne Nachkommenschaft, erfolgen. Diese Auffassung wurde wiederholt auch von der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer geäußert, die jetzt für die Großbauern des Marchfeldes die gesamten derzeit von der Gemeinde Wien bewirtschafteten Güter erwerben möchte.

Durch die Zerschlagung des mustergültig geführten Landwirtschaftsbetriebes sind 300 Familien in ihrer Existenz auf das äußerste gefährdet. Es sind nicht nur Traktorführer, landwirtschaftliche Arbeiter, sondern auch Professionisten und Angestellte in ihren Arbeitsplätzen bedroht. Ein Großteil der Arbeiter und Angestellten hat sich in der Nähe der Gutshöfe Eigenheime errichtet, zu denen der Bund beträchtliche Mittel zur Seßhaftmachung beigesteuert hat. Der Landwirtschaftsbetrieb hat besonders in Notzeiten die Aufgabe, die Krankenhäuser mit den notwendigsten Lebensmitteln zu versorgen.

Es kann nicht eingesehen werden, warum nach 45jähriger erfolgreicher Bewirtschaftung eine Pachtverlängerung nicht mehr erfolgen soll. Die heute tagende Vorständekonferenz richtet daher an alle maßgeblichen Stellen das Ersuchen, das Weiterbestehen des gesamten derzeit bestehenden Landwirtschaftsbetriebes der Gemeinde Wien zu gewährleisten."

- - -

"Rapid" im Rathaus

=====

25. Juni (RK) Der traditionelle Rathaus-Empfang für den österreichischen Fußballmeister fand heute abend in den Wappensälen statt. Bürgermeister Jonas begrüßte im Beisein von Vizebürgermeister Mandl und der Stadträte Heller und Schwaiger die Mannschaft und die leitenden Funktionäre von "Rapid" und beglückwünschte sie zu ihrem Erfolg. Rapid ist nun schon 23mal österreichischer Meister geworden. Der Bürgermeister überreichte der Mannschaft zur Erinnerung an den Rathaus-Empfang eine Schale aus Bleikristall.

- - -